

D A S B U C H

DA IST DIE WAND – KOPF HOCH UND JETZT DURCH!

Im März 2011 habe ich als letzte Amtshandlung vor Drucklegung die Worte zum Geleit für das erste SEELENFRESSER-Buch „Liebe“ geschrieben. Siebzehn Monate sind seit dem vergangen und jetzt sitze ich wieder hier.

Moooment! Siebzehn Monate?

Was bitteschön dauert siebzehn Monate daran, ein popeliges Comic-Pardon! – Graphic-Novel-Album mit 66 Inhaltsseiten und ein paar Zusatzillustrationen nachzuschreiben? Zumal die Geschichte als solche ja schon seit anderthalb Jahrzehnten und das komplette Storybook seit fünf Jahren existiert?

Naja, es gibt Gründe genug und gut Ding will Weile haben und so ... „Schmiede das Eisen, solange es heiß ist“ ist hier für mich nicht anwendbar, da – ich rekapituliere kurz – mein Plan für dieses Projekt darauf aufbaut, jede Woche eine Seite zu produzieren, mit möglichst wenig Druck, da mich – warum auch immer – das pure Befassen mit dem Stoff schon gehörig unter Stress setzt. Vielleicht sollte ich das mal auspendeln lassen.

Noch während die Veröffentlichung des ersten Buches „Liebe“ (weiterhin lieferbar) im Gange war, machte ich schon mit der Arbeit an diesem zweiten Buch hier weiter, um gar nicht erst in Versuchung zu kommen, die Sache schleifen zu lassen. Am Anfang lief es auch echt gut, ich war im Flow und sogar die Besprechungen des ersten Buches waren so cool, dass miese Kritiken kein Grund zum Hängenlassen hätten sein können (– wobei ich Kritiken ohnehin nicht allzu viel Beachtung schenke.)

Der hehre Plan war, auch den zweiten Band von SEELENFRESSER wie schon den ersten im Vorjahr zur Leipziger Buchmesse 2012 zu veröffentlichen. Lässige 52 Wochen Zeit also, um die paar 66 Seiten hinzukrachern.

„So much for the ten year plan“, um es mit Therapy? zu sagen.

Bereits im Frühsommer 2011 kam ich kurz ins Schlingern, da wir neben unseren Auftragsarbeiten auch noch andere eigene Projekte wie unseren animierten Kurzfilm „Herr Alptraum und die Segnungen des Fortschritts“ nebst dazugehörigem Storyboards-Buch und einer komplett überarbeiteten Neuauflage des zu Grunde liegenden Buches aus der Feder meines geschätzten Kollegen Christian von Aster voranbringen wollten. Und unsere nächste SEELENFRESSER-Gemeinschaftsausstellung „Titten + Ärsche + Über-Ich“ wie jedes Jahr zum Wave Gotik Treffen. Und mein erstes Karikaturenbuch „Die Bändigung des Kapitalismus“. Und überhaupt.

Im Oktober war es dann soweit, dass ich mit SEELENFRESSER pausieren musste, um die Deadline von „Herr Alptraum“ nicht zu gefährden, da der auf dem 54. DOK Leipzig seine Premiere erleben sollte und erlebt hat. Und dann stand auch schon eine gemeinsame Ausstellung zur Weihnachtszeit in der Kulturfabrik ins Haus ...

Dem unerbittlichen Voranschreiten der Zeit trotzend sah ich nur sehr widerstrebend ein, dass wir den Buchmesse-Termin im März 2012 nicht halten konnten. Also verschoben wir unseren Veröffentlichungsplan auf Erlangen im Juno 2012 – sowieso der bessere Termin irgendwie –, während schon im Raum stand, für Europas größte Horrorpunk-Band The Other eventuell ein Heft zu produzieren.

Als im März schließlich fest stand, dass Panini Deutschland den The Other-Comic herausbringen würde, war klar, dass auch dieses Heft zu Erlangen vorliegen musste, um von der Comicgemeinde gebührend wahrgenommen zu werden. Und statt der geplanten 24 kolorierten Storyseiten sollte das Teil jetzt 40 Storyseiten haben, damit der Leser auch was in der Hand hätte.

Damit hatte sich SEELENFRESSER zu Erlangen erledigt.

Einerseits freute ich mich, dass ich mit dem The-Other-Comic „Der Fluch des Kultes“ mit dem Band-Mastermind Rod Usher eine Veröffentlichung beim deutschen Superhelden- und Simpsons-Verlag Panini machen konnte, andererseits war ich ziemlich gefrustet, weil ich mich so auf die Erlangen-VÖ des neuen SEELENFRESSER eingeschossen hatte, dass ich mir jetzt nackt im Wind vorkam.

Um wenigstens irgendetwas im Gepäck zu haben, brachten wir ein Sneak Peek des vierten Kapitels als Erlangen-Ausgabe heraus – mit diesem Heft konnte ich auch gleich mal feststellen, ob das SEELENFRESSER-Artwork im kleineren Ami-Format und auf Glanzpapier nicht doch cooler wirken würde als unser Albumformat mit der matten, rauen Papierfaser. Tut es nicht.

Wie grandios war es da, dass zu unserer und meiner kompletten Überraschung die Jury des ICOM Interessenverband Comic e. V., bei dem auch ich Mitglied bin, „SEELENFRESSER – Erstes Buch: Liebe“ in Erlangen zum „Besten Independent Comic 2012“ kürte. Wow! Das hat wirklich gepusht und vielleicht hätte nach der wirklich warmherzigen und für mich ergreifenden Laudatio von Jury-Mitglied Klaus Schikowski meine Dankesrede doch etwas länger ausfallen sollen als nur aus diesem blöden Satz „Dem ist nichts hinzuzufügen“?

Deshalb hier noch mal schriftlich: Danke, Leute!

Nach Erlangen stand die Comic Action in Essen als nächstes sinnvolles Datum zur Veröffentlichung, bevor dann ein ganzes Jahr „verschwendet“ gewesen wäre und die Leipziger Buchmesse 2013 wieder an die Tür geklopft hätte. Doch Essen ist verdammt weit weg für einen Leipziger und für dieses Buch hier wollte ich es etwas gemütlicher und passender haben als in denn dröhnenden Messehallen der Comic Action – weshalb wir uns mit Noels Ballroom zusammantaten und unseren Release nun endlich standesgemäß zu Halloween 2012 feiern. Einen besseren Termin als meinen Lieblingsfeiertag, der Nacht, an der ich all der von mir gegangenen bedenke, kann es für SEELENFRESSER ja wohl kaum geben!

Und jetzt ganz ehrlich: All die anderen Veröffentlichungen, die vielen Planänderungen und die ganzen vollgepackten Tage können unmöglich der wahre Grund sein, weshalb ich siebzehn Monate brauchte, um mit diesem zweiten Buch aus den Pötte zu kommen. Es ist schon eher so, dass ich gewaltiges Muffensausen hatte, mich mit Zweifeln plagte, ob die Story hinhaut, wann ich eigentlich zu zeichnen verlernt habe, wieso ich zu blöd bin, ein paar Seiten fertig zu bekommen und wozu das alles überhaupt gut sein soll. Jammern auf sehr, sehr hohem Niveau.

Dieses „Glaube“-Monster wurde durch das Rinn-in-die-Kartoffeln-raus-aus-die-Kartoffeln zur schwarzen Blase in meinem Magen, zum „Das Imperium schlägt zurück“, zum „Der Pate: Teil 2“ – und ich wollte auf keinen Fall ein „Bambi 2“ abliefern. Ich brauchte jedes Mal Ewigkeiten, um soweit in die Geschichte einzusteigen und dann loszulassen, um sie lässig aufs Papier werfen zu können und die Zeichnungen nicht so aussehen zu lassen, als wäre die Arbeit an „Glaube“ auch nur ansatzweise anstrengend. Es war die Hölle. Und es war großartig. Aber die Hölle. Und toll!

Als ich schließlich doch im sechsten Kapitel angelangt war, wo Herr Mauli seinen Gastauftritt absolviert, war ich endlich wieder back on track und das, was ich vor Jahren zusammengesponnen hatte, machte jetzt irgendwie Sinn: Denn diese Maulwurf-Sequenz hatte ich schon 2008 für SEELENFRESSER geschrieben, um ihn dann in unseren Trickfilm „Schweinevogel – Es lebe der Fortschritt!“ (2010) einzubauen, um schon ein Stück Realität zu schaffen, auf das sich SEELENFRESSER später (also unser Jetzt) beziehen könnte. Das gleiche gilt für den „Gnal“-Song, der hier im Buch vorkommt. Auch er wurde animierter und vertonter Teil des „Fortschritt!“-Films, obwohl wir ihn zur Glättung der Story aus der Festival-Fassung auskoppelten und erst jetzt wieder in den Director's Cut packten.

Hand aufs Herz: Der gesamte Schweinevogel-„Fortschritt!“-Film ist nur als erklärender Prolog für das SEELENFRESSER-Drehbuch entstanden, weshalb ich ihn natürlich Jedem, der ihn noch nicht gesehen hat, in diesem Rahmen wärmstens ans Herz legen kann.

Als Trost sei gesagt: Das klingt jetzt alles nur halb so kompliziert, wie es sich in meinem Kopf anfühlt – aber hey, diese Klippe ist genommen, die Erde dreht sich sowieso und das Glas ist immer halbvoll. Und sobald ich diese Seite beendet habe (, für die ich gefühlt genau so lange brauchte wie für alles andere an diesem Buch auch,) und das Buch in Druck gegangen ist, sitze ich schon an den ersten Seiten des dritten Buches „Hoffnung“ – das dann allerdings nicht das Ende vons Janze ist, sondern eher ein „Das Imperium schlägt zurück – Teil 2“, denn schließlich wartet irgendwo da draußen mit „Barmherzigkeit“ noch das vierte und abschließende Buch auf uns. Ich kann es kaum noch erwarten!

Schwarwel
Leipzig im August 2012

P.S.: Ein aufrichtiger Dank an die Mitmenschen in meiner unmittelbaren Umgebung muss drin sein: Danke!